

Radverkehr in Bayern: Polizei startet Offensive für mehr Sicherheit!

Bayern verstärkt Verkehrskontrollen für Radfahrer im Mai 2024, um Unfälle zu reduzieren und Sicherheit zu erhöhen.



Bayern, Deutschland - Die Sicherheit im Straßenverkehr, insbesondere für Radfahrer, erhält in Bayern hohe Priorität. Innenminister Joachim Herrmann bezeichnet den Radverkehr als „Sorgenkind“ des Bundeslandes, da die Unfallzahlen alarmierend hoch sind. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wird die bayerische Polizei im gesamten Mai 2025 verstärkt Verkehrskontrollen durchführen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, schwere Verkehrsunfälle zu verhindern und das Bewusstsein für die Sicherheit im Radverkehr zu schärfen. Laut [pnp.de](https://www.pnp.de) werden über 800 Polizisten auf Fahrradstreife im Einsatz sein, um Autofahrer, Lkw-Fahrer und insbesondere Radfahrer zu sensibilisieren.

Der Fokus der Kontrollen und Aktionen liegt auf der Aufklärung und der Förderung von Rücksichtnahme im Straßenverkehr. An beliebten Radstrecken werden Informationen zu sicherem Radfahren bereitgestellt. Herrmann betont die Notwendigkeit solcher präventiven Maßnahmen, da im Jahr 2024 insgesamt 94 Radfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen, was einen Anstieg im Vergleich zu 85 Todesfällen im Vorjahr darstellt. Besonders besorgniserregend ist, dass über 70% dieser tödlich verunglückten Radfahrer Senioren waren, die aufgrund ihrer größeren Verletzlichkeit eine besonders hohe Gefährdung aufweisen.

Die Rolle der Senioren im Straßenverkehr

Statistiken zeigen, dass im Jahr 2023 über 59% der tödlich verunglückten Radfahrenden und Fußgänger mindestens 65 Jahre alt waren. Diese Zahlen verdeutlichen die Gefahren, denen sich Seniorinnen und Senioren als ungeschützte Verkehrsteilnehmende gegenübersehen. Das **Bundesministerium für Digitales und Verkehr** hebt hervor, dass altersbedingte Veränderungen in kognitiven und motorischen Fähigkeiten die Gefährdung älterer Menschen im Straßenverkehr erhöhen.

Zur Erhöhung der Sicherheit bei älteren Verkehrsteilnehmenden werden verschiedene Initiativen ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Mobil bleiben, aber sicher!“ bietet die Deutsche Verkehrswacht Verkehrssicherheitstage an, die Informationen zu sicheren Fahrpraktiken und Risiken wie Abbiegeunfällen bereitstellen. Diese Veranstaltungen sind kostenlos und sollen auch jüngere Verkehrsteilnehmende für die Gefahren sensibilisieren, die ältere Menschen im Straßenverkehr erleben.

Präventive Maßnahmen und Bildungsangebote

Zusätzlich fördert das Projekt „sicher mobil“ des Deutschen

Verkehrssicherheitsrates Seminare, die älteren Menschen helfen, ihre Leistungsfähigkeit realistisch einzuschätzen. Diese Seminare konzentrieren sich auf altersbedingte Gefahrensituationen, neue Verkehrsregeln und persönliche Voraussetzungen. Eine spezielle Broschüre gibt zudem wertvolle Tipps zur sicheren Nutzung von Rollatoren und Rollstühlen im Straßenverkehr, um die Mobilität älterer Menschen zu unterstützen.

Ein spezielles Trainingsprogramm namens „Fit mit dem Fahrrad“ bietet Rad- und Pedelec-Fahrenden die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern und somit ihre Verkehrssicherheit zu steigern. Die Kampagne „Ich fühl‘ mich jung. Ich brauche nur länger“ richtet sich an jüngere Generationen und fördert die Rücksichtnahme auf ältere Verkehrsteilnehmende. Schließlich thematisiert das Projekt „Sichere Mobilität im Alter“ die altersbedingten Veränderungen der Fahrfähigkeiten bei Kraftfahrern über 65 Jahren. Alle diese Maßnahmen unterstreichen das Ziel, die Verkehrssicherheit für alle Altersgruppen zu erhöhen.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ort	Bayern, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.pnp.de• bmdv.bund.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de